

Heinrich Carstens  
Hamburg-Blankenese  
Caprivistraße 59

8. Januar 1950

Lieber Herbert,  
lieber Friedel,

Dir, lieber Herbert, vielen Dank für Deinen Bericht vom 3.1.50 und für Deine guten Wünsche für das Jahr 1950. Dir und Denise, aber auch Friedel und seiner Mutter wünsche ich ebenfalls ein gesegnetes Jahr 1950.

Es gibt viele Probleme, die wir beim IZD sofort anpacken müssen und es bedrückt mich, daß wir nicht die Hilfskräfte haben, um sie in der richtigen Weise zu bewältigen. Ich habe so viel darüber nachgedacht, wen wir um Hilfe im Sekretariat angehen könnten, aber bisher ohne einen praktischen Erfolg. Klar ist mir, daß Herbert es einfach nicht alleine schaffen kann und daß wir daher sehr schnell eine Lösung finden müssen. Laßt uns zunächst einmal sehen, was alles geschehen muß:

1.

Da sind zunächst die vielen Briefe, die beantwortet und bearbeitet werden müssen. Ich hatte Dir, Herbert, schon am Telefon gesagt, Du möchtest uns einen Teil zur Bearbeitung hierher nach Hamburg schicken. Ich erkenne sehr wohl an, daß man eigentlich in der ganzen Materie "drin" sein muß, um in jedem Fall die rechte Antwort geben zu können. Aber - wir stecken in einer Zwangslage - und ich meine, es müßte Dir möglich sein, wenigstens einen erheblichen Teil der Briefe zur Beantwortung abzugeben. Vielleicht kannst Du den betreffenden Vorgang mitschicken und kannst am Rande oder auf der Rückseite in Stichworten vermerken, wie nach Deiner Meinung die Antwort aussehen müßte; aber wirklich nur in Stichworten. Ich glaube nicht, daß dies so viel Zeit beansprucht, daß Du dann die Briefe schon alle selbst schreiben könntest. - Hier in Hamburg sind Peter-Heinz Müller-Link, Ilse Stichling, wohl auch andere und Phyllis und ich bereit, mit der Erledigung der Korrespondenz zu helfen. Vielleicht kann auch Friedel den einen oder anderen Brief zur Beantwortung Dir abnehmen, vor allem solche, wo eine ausführliche Besprechung erforderlich ist.

2.

Bitte schicke mir, auch wenn Du keine Briefe abgeben willst, etwas Briefpapier mit dem IZD-Kopf.

3.

Bei künftiger Korrespondenz für den IZD werde ich es so halten, daß ich von jedem Schreiberinnen Durchschlag für Euch beide mache, den ich zunächst an Friedel senden werde. Bitte Friedel, gib die Kopien nach Durchsicht recht schnell an Herbert weiter, eventuell gleich mit einer kurzen Stellungnahme, damit wir drei über alles immer orientiert sind.

4.

Sitzung des großen Arbeitsausschusses:

Mir erscheint es zweifelhaft, ob wir an dem Termin des 28./29. Januar festhalten können, denn zunächst müßte doch die Frage der Reisekosten geklärt sein. Ich meine wir sollten die Einberufung Herbert überlassen. Es wäre gut, wenn wir schon am Sonnabend vormittags mit der Sitzung beginnen könnten, denn es wird sehr viel zu besprechen sein. Unter anderem

Wahl eines kleinen Arbeitsausschusses.

Sekretärenfrage.

Osterdienste.

Freiwillige aus dem Ausland und für das Ausland.

AFSC- und IZD-Freiwilligenaustausch, gemeinsame Dienste etc.

Ich schlage vor, daß wir eine "mittlere" AA-Sitzung zum 28./29.1. einberufen, wenn es nicht gelingt, die Reisekostenfrage so schnell zu lösen. Unter mittlere meine ich, daß Heinz Szymczak, Hans-Günter Neuburg, Earl Fowler teilnehmen, so daß abgesehen von Earl nur ich die längere Reise zu bewältigen habe. Bitte besprecht Ihr beiden miteinander, wie wir es am zweckmäßigsten einrichten. Endziel muß natürlich bleiben, daß wir sobald wie möglich den großen AA zusammenrufen, aber wir dürfen die dringenden Aufgaben der nächsten Zukunft nicht ad infinitum warten lassen, bis uns dies gelingt.

5.

Anliegend sende ich an Herbert die beiden Schreiben des Sozialministers Nordrhein-Westfalen zurück.

6.

#### Sekretariat :

Es tut mir leid, Herbert, daß Denise und Du aus dem Sekretariat ausziehen müssen, denn 25 Minuten Weg ist eine zusätzliche Belastung Deiner Zeit. Um so mehr, gib ab von Deinen Aufgaben! Ich persönlich würde ja auch nach wie vor empfehlen, die Kassenbuchführung und alles, was mit den Beiträgen zusammenhängt, abzugeben. - Hoffentlich ist Eure neue Wohnung wenigstens gemütlich und bei freundlichen Leuten.

Meta Walter hat mich vor einiger Zeit angerufen und so gut wie nein gesagt. Ich kann dies verstehen, seit ich von ihr weiß, daß sie gerne in ihrer jetzigen Stellung ist und darauf hoffen darf, daß sie später eine Altersversorgung bekommt; unter solchen Umständen dürfen wir meines Erachtens nicht in sie dringen, diese Stellung aufzugeben, wenn wir nicht etwas gleichwertiges bieten können. Und Altersversorgung ist natürlich bei uns ausgeschlossen. Daher habe ich Meta gebeten, mit ihrem Direktor noch einmal darüber zu sprechen, ob sie nicht wenigstens einige Monate unbezahlten Urlaub bekommen kann, um uns aus der größten Not zu helfen. Hierüber werde ich erst näheres hören, nachdem Meta aus Berlin zurück ist, etwa Mitte dieses Monats.

Trotz aller Anstrengung ist mir noch niemand eingefallen, der sofort im Sekretariat einspringen könnte. Ich möchte hiermit Euch und Willy Begert, der Durchschlag dieses Schreibens bekommt, fragen, was Ihr zu Eli Quarles van Ufford meint. - Übrigens wäre ich auch bereit, zur Behebung der dringendsten Not und bis wir jemanden gefunden haben, eine fremde Hilfskraft halbtagsweise oder nur aushilfsweise gegen normale Bezahlung zu beschäftigen. Allerdings wohl nicht den ganzen Tag, das können wir uns nicht leisten. Aber es mag sehr wohl in Mülheim eine nicht ausgelastete Schreibstube geben, die gerne bereit ist, ein Frl. auf einige Tage zu "vermieten", damit Herbert Luft bekommt. Ob wir es uns finanziell leisten können, können Friedel und Herbert an Ort und Stelle am besten entscheiden.

Willy Begert hatte gemeint, daß eventuell auch aus der Schweiz nochmals jemand zu uns kommen könnte. Ich bin dafür, daß wir auch in dieser Richtung die Verhandlungen aufnehmen, allerdings ohne uns im Voraus zu binden. Was meint Ihr?

7.

#### Osterdienste :

Ganz dringend ist wohl die Frage der Osterdienste. Hat in Köln schon jemand übernommen, die Verhandlungen wegen des Dienstes in der Jugendherberge aufzunehmen? ~~Einer~~ <sup>Einer</sup> sollte hierfür verantwortlich zeichnen. Da Ihr noch kein Protokoll der Jahresversammlung bekommen habt, vermute ich, daß auch wegen des Osterdienstes noch nichts unternommen wurde. Das müßte ~~sofort~~ <sup>sofort</sup> geschehen. Ob Friedel die Korrespondenz hierüber Herbert abnehmen könnte? Ich schlage dies vor, weil ich vermute, daß er anlässlich seiner Reisen für das Evangelische Hilfswerk auch gelegentlich nach Köln kommen wird und damit die Verbindung leichter halten könnte als wenn es nur schriftlich geschieht. Und für Herbert bedeutet eine Reise nach Köln praktisch den Verlust eines ganzen Tages.

Hier in Hamburg oder in Schleswig-Holstein hat sich auch noch nichts aufgetan; wir werden dies aber weiter verfolgen. Über Evessen (Braunschweig) berichte ich weiter unten. Ich möchte dies als den zweiten Osterdienst rechnen; vielleicht bringen wir nicht mehr als zwei zustande.

B 50 01 08 - 1 03

8.

#### Freunde aus dem Ausland und Freunde für das Ausland

Wer kann diese beiden Fragen bearbeiten, um sie für Herbert vorzubereiten? Wir sollten bis zur Sitzung am 28./29.1. - gleich, ob es sich um den großen AA oder den "mittleren" handelt - ungefähr wissen, wer ins Ausland gehen könnte und wieviel Leute aus welchen Ländern wir einladen möchten. Ich bin mir nicht klar darüber, ob wir aus den Charakteristiken des letzten Jahres noch Vorschläge für Auslandsdienste haben oder ob diese Charakteristiken schon nach dem "neuen" Prinzip abgefaßt sind, d.h. daß nur "Warnungen" in besonders krassen Fällen ausgesprochen worden sind. Ich würde gerne sehen, wenn wir im Mitteilungsblatt die Gruppen bitten (oder lieber in einem Rundschreiben?), Vorschläge auszuarbeiten. Falls Ihr für Mitteilungsblatt seid, müßtet Ihr sofort Hans-Ulrich Smoltczyk benachrichtigen. - Denkt bitte daran, daß wir den Berliner Freunden versprochen haben, sie besonders bei Auslandsdiensten zu berücksichtigen. Auch die Freiburger sollten wir recht rege beteiligen, meine ich.

9.

#### Dienst in Evessen :

Herbert und Friedel kennen das Schreiben von Hartwig Taeger; Willy schicke ich mein Exemplar mit der Bitte um baldige Rückgabe. Meine Stellungnahme zu diesem Projekt ist durchaus positiv und zwar auf der Basis eines Dauerdienstes von Ostern an. Einzelheiten entnehmt bitte aus dem Durchschlag meiner Schreiben an Herrn Schulz und an Hartwig Taeger. Ich würde auch gerne sehen, wenn AFSC hier einen Dienst durchführte. Am wichtigsten ist wohl, daß wir die Gewißheit haben, daß das Projekt auch ohne uns durchgeführt würde, so daß wir zwar sehr wichtige Helfer aber nicht etwa diejenigen sind, die das Projekt in eigener Regie von Anfang bis Ende ausführen müssen. Wir müssen unsere Schranken und Grenzen immer erkennen und sie scheinen mir da zu liegen, wo wir stattdessen Hilfsarbeiten technisch einwandfreie Hauptarbeit leisten sollen. - Haltet Ihr die Durchführung eines Dauerdienstes ab Ostern für möglich? Inländische und ausländische Freiwillige??? Lagerleiter?

10.

#### Zulassung :

Wir sind alle von der Wichtigkeit unserer Eintragung in das Vereinsregister überzeugt. Ich glaube, daß es für die Frage der Fahrpreisermäßigung und für Beteiligung an Hilfsfonds von ausschlaggebender Bedeutung ist. Ich meine, die Eintragung durchzudrücken, ist die letzte große Aufgabe, die wir von Herbert in seiner Stellung als Sekretär erwarten (abgesehen von den vielen anderen Arbeiten), da er die Sache eingefädelt hat und den Amtsrichter, die Leute in Düsseldorf und so weiter kennt und mit ihnen bereits verhandelte. Können wir am 28./29.1. das "Gründungsprotokoll" unterzeichnen?? Dazu müßte auf jeden Fall das Protokoll der Jahresversammlung vorliegen, aber das brauchen wir sowieso dringend (Denkt bitte an eine Kopie für Willy).

So, dies scheinen mir die wichtigsten Fragen zu sein, die uns auf dem Herzen liegen. Wenn ich welche übersehen habe, schreibt es mir bitte. Über eines müssen wir uns im klaren sein. Es gibt mehr Arbeit, als Herbert beim besten Willen und größten Fleiß bewältigen kann. Das darf aber nicht dazu führen, daß Arbeit ungetan bleibt, sondern wir als Vorsitzende und Sekretär sind dafür verantwortlich, daß Mittel und Wege gefunden werden, daß alle erforderlichen Arbeiten erledigt werden.

Mit den besten Grüßen

Amitiés

Heinrich Carstens